

**Florian Horstmann**

Die Reproduktion der Arbeits- und Lebenskraft als individuelle Leistung. Was können wir von hochqualifizierten Alleinselbständigen lernen?

**Bachelorarbeit**

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

## **Impressum:**

Copyright © 2016 GRIN Verlag  
ISBN: 9783668235526

## **Dieses Buch bei GRIN:**

<https://www.grin.com/document/333728>

**Florian Horstmann**

**Die Reproduktion der Arbeits- und Lebenskraft als individuelle Leistung. Was können wir von hochqualifizierten Alleinselbständigen lernen?**

## **GRIN - Your knowledge has value**

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite [www.grin.com](http://www.grin.com) ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

### **Besuchen Sie uns im Internet:**

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

[http://www.twitter.com/grin\\_com](http://www.twitter.com/grin_com)

# Technische Universität Braunschweig

## Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät

<b>Department:</b>	Institut für Sozialwissenschaften
<b>Lehrstuhl:</b>	Lehrstuhl für Soziologie I – Allgemeine Soziologie, Arbeit, Organisation und Wirtschaft
<b>Semester:</b>	Sommersemester 2016
<b>Abgabedatum:</b>	19.04.2016
<b>Thema:</b>	Reproduktion der Arbeits- und Lebenskraft als individuelle Leistung – Was können wir von hochqualifizierten Alleinselbständigen lernen?

14.982 Wörter

Florian Horstmann

Integrierte Sozialwissenschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Das Erkenntnispotenzial der Untersuchung der individuellen Reproduktionsleistung hochqualifizierter Alleinselbständiger.....</b>	<b>1</b>
<b>2. Arbeit und Leben als theoretischer Bezugsrahmen .....</b>	<b>4</b>
2.1 Die Konstitution von Arbeit und Leben .....	5
2.2 Die neuen Anforderungen der deutschen Arbeitsgesellschaft.....	7
2.2.1 <i>Die Entgrenzung von Arbeit</i> .....	8
2.2.2 <i>Die Herleitung einer subjektorientierten Perspektive</i> .....	10
2.3 Das Zwischenfazit.....	12
<b>3. Die Reproduktion als individuelle Leistung.....</b>	<b>13</b>
3.1 Verfall von Arbeitskraft? .....	13
3.2 Die Reproduktion der Arbeits- und Lebenskraft.....	15
3.3 Die Erkenntnis der Studie: Existenz bestimmter Handlungsmuster .....	16
<b>4. Das Untersuchungsfeld und Hypothesen: Hochqualifizierte Alleinselbständige im Bereich der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien .....</b>	<b>18</b>
4.1 Die Internetbranche: Ein weites Feld.....	19
<b>5. Das Forschungsdesign.....</b>	<b>20</b>
5.1 Das Untersuchungsziel .....	20
5.2 Die Erhebung .....	21
5.3 Die Auswertung .....	22
<b>6. Die Reproduktion der Arbeits- und Lebenskraft bei hochqualifizierten Alleinselbständigen .....</b>	<b>22</b>
6.1 Die Entgrenzung von Arbeit bei Alleinselbständigen .....	23
6.2 Die Kurzvorstellung der Fälle und Überprüfung der stabilisierenden Fluchtpunkte .....	24
6.2.1 <i>Fall A</i> .....	24
6.2.2 <i>Fall B</i> .....	25
6.2.3 <i>Fall C</i> .....	26
6.2.4 <i>Fall D</i> .....	27
6.2.5 <i>Fall E</i> .....	28
6.3 Die Zusammenfassung .....	28

---

<b>7. Der Vergleich und die Interpretation der Ergebnisse .....</b>	<b>30</b>
7.1 Der Vergleich mit den Ergebnissen der Basisstudie.....	30
7.2 Die Schlussfolgerungen .....	34
<b>8. Das Fazit: Guter Ansatz mit leichter Unschärfe .....</b>	<b>37</b>
<b>9. Quellenverzeichnis.....</b>	<b>40</b>
<b>10. Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>45</b>
<b>11. Graphik- und Abbildungsverzeichnis.....</b>	<b>47</b>
<b>12. Anhang .....</b>	<b>58</b>
12.1 Beschreibung der einzelnen Reproduktionsmuster .....	58
12.2 Interview-Leitfaden .....	67
12.3 Ergebnisse der Inhaltsanalyse.....	68

---

## 1. Das Erkenntnispotenzial der Untersuchung der individuellen Reproduktionsleistung hochqualifizierter Alleinselbständiger

Knapp 45 Millionen Erwerbspersonen werden in Deutschland 2014 gezählt (destatis.de a, 29.02.2016). Sie haben mit der Einbringung ihrer Arbeitskraft 2014 einen großen Anteil an der Erzeugung eines Bruttoinlandsproduktes in der Höhe von fast drei Billionen Euro (destatis.de b, 29.02.2016). Was würde es für die deutsche Gesellschaft bedeuten, wenn diese Arbeitskraft nach und nach verfällt?

Der hohe Lebensstandard der deutschen Gesellschaft, den einschlägige Indizes immer wieder attestieren, hängt, je nach Messansatz teils mehr teils weniger, aber immer auch von der wirtschaftlichen Leistung ab. Auch beim Index der OECD-Studie „How’s Life 2015?“ geht dieser Faktor mit in die Analyse ein. Mit einem ganzheitlichen Ansatz soll sie Erkenntnisse über das subjektiv empfundene Wohlbefinden von Menschen liefern. Sie zeigt, dass in Ländern, in denen das Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner vergleichsweise hoch ist, auch andere das subjektiv empfundene Wohlbefinden positiv beeinflussende Faktoren höher sind (OECD 2015: 28). Nimmt die Wirtschaftsleistung eines Landes eben durch den Verfall der Arbeitskraft ab, ist also zu erwarten, dass auch das subjektiv empfundene Wohlbefinden abnimmt. In diesem Zusammenhang darf beispielsweise allein die starke Zunahme der Arbeitsunfähigkeitsfälle aufgrund psychischer Erkrankungen in Deutschland seit 2006, die eine Statistik von AOK-Versicherten aufzeigt, als alarmierend gelten (Graphik 1).

Ursache dieser Entwicklung scheint ein tiefgreifender Wandel der Arbeits- und Lebenswelt zu sein. Dieser ist vor allem durch weitreichende Veränderungen in der Arbeitsorganisation geprägt, wodurch sich konstitutive Bedingungen von Arbeit verändern. Erwerbstätige werden heute vor neue Anforderungen gestellt, denen sie nicht gewachsen scheinen. Dieser Prozess, der unter anderen durch die Theorie der Entgrenzung von Arbeit sowie die der Subjektivierung von Arbeit beschrieben wird, stellt den theoretischen Ausgangspunkt dieser Arbeit dar. Hierunter werden vor allem durch Flexibilisierungsprozesse bedingte Veränderungen in der Strukturierung von Arbeit zusammengefasst (vgl. Voß 1998: 473). Bisher war in dieser Hinsicht das Normalarbeitsverhältnis strukturgebend für die deutsche Arbeitsgesellschaft. Mit über 24 Millionen Personen, die in dieser Beschäftigungsart angestellt sind, bildet diese Gruppe nach wie vor die größte unter den deutschen Erwerbstätigen (destatis.de c, 29.02.2016). Jedoch gerät eben dieses, für die gesamte Gesellschaft prägende Konstrukt, gerade durch den arbeitsorganisatorischen Wandel ins Wanken.

*„Ein wichtiger Kulminationspunkt dieses Prozesses ist die in vielen Bereichen zu beobachtenden tendenzielle Abkehr von tayloristisch-fordistischen Betriebsstrategien, die*